Aus dem Dritten Reich

Autor(en): **H.T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Abtrete!“

Zur Entlassung des Jahrganges 1888

Wie nahe scheint mir noch die Zeit,
Da ich in Frauenfeld,
Als Kanonier-Rekrut voll Schneid,
— Mit frohem Mut und wenig Geld, —
Zum Wehrmann ward geschliffen.

Die Protze auf- und abgesprungen,
Ixmal, in Dreck, bis man schier lahm;
Dazu vom «Korpis» angesungen.
Jedoch, wenn e i n Kommando kam, —
Auf Alles war gepfiffen.

Ertönte nach dem Abendessen
Sympathisch das Kommandowort:
«Abtrete!» — war gar bald vergessen
Der «Schlauch», und man zog fröhlich fort,
Mit lieben Kameraden.

Unheimlich, wie die Zeit vergeht!
Der Jahrgang achtundachtzig steht
Beim Zeughaus, am Entlassungstag.

Wohl zieht ein graues Sorgenband
Sich von dem Ohr zum Käppirand,
Doch trotzdem man nicht glauben mag,
Dass man — zum alten Eisen passt.
— Dies «Abtrete!» ist mir verhasst!

F. N.

Gespräch an der Grenze

Zollbeamter: «Haben Sie einen Grenzpassierschein?»

Passant: «Ja.»

Zollbeamter: «Besitzen Sie eine Devisenkarte?»

Passant: «Ja.»

Zollbeamter: «Haben Sie eine Lebensmittelkontrollkarte?»

Passant: «Ja.»

Zollbeamter: «Haben Sie nicht mehr als drei Mark bei sich?»

Passant: «Ja.»

Zollbeamter: «Was wollen Sie denn eigentlich in der Schweiz?» Febo

Peinliche Begebenheit

Ich habe für meine Zweitklässler ein Häuslein an die Wandtafel gezeichnet. Die Schüler sollen nun versuchen, dieses Häuslein nachzuzeichnen, ohne einmal abzusetzen. Wer kann's? Der erste kommt hervor, probiert's und bringt es nicht fertig. Der zweite bringt es auch nicht fertig, der dritte nicht, der vierte, der fünfte, der sechste nicht.

Und schliesslich stehen sieben ratlos vor der Wandtafel.

Prosit Neujahr!

... und wenn es mit guten Wünschen getan wäre, dann wollten wir dafür sorgen, dass künftig jeder Spalterianer im eigenen Zeppelin ins Geschäft fahren könnte.

Aber eben ... man wird sich auch dieses Jahr bescheiden müssen. Man wird nicht alles kriegen, was man gerne hätte — und das ist auch ein Glück. Denn wer nicht alles kriegt, lernt schätzen, was er hat.

So kann's nicht fehlen!

Prost!

Bö und Beau.

Da streckt einer in der hintersten Bank den Finger und ruft: «Herr Lehrer, das isch jetz de Bundesrot!» fis.

(... potz Chaib! — warum haben wir auch noch kein Konzentrationslager! Der Setzer.)

Splitterchen

Der Verstand ist am gerechtesten verteilt worden. Jeder ist mit seinem Anteil vollauf zufrieden, und freut sich heimlich, dass er vielmehr erwischt hat als die andern. Sako

Beim Coiffeur

Herr Müller zum Coiffeur: «Ihre Lehrbueb häd mir 's Gsicht schön verschnitte! Was bin ich Ihne schuldig?»

Coiffeur (das Gesicht des Herrn Müller betrachtend): «Was wämmer säge .. 25 Rappe!» Sako

Aus dem Dritten Reich

Komme nach «drüben». Spreche dort mit einem Freund über allgemeine politische und wirtschaftliche Verhältnisse, als dieser plötzlich frägt: «Weisst Du überhaupt noch ein Land, wo es heute noch gut geht?»

«Ja!»

«Nicht möglich — wo denn?»

«In Deutschland!»

Darauf er im Brustton der Ueberzeugung: «Wie nett!, der liest unsere Zeitungen!» H. T.

Unbegreiflich

Als man General Göring ein Bild Eduards VII. in Galauniform gezeigt hatte, sprach er schlicht: Nun verstehe ich nicht mehr, wie der abdanken konnte J. F.

Chianti-Dettling

Seit über 60 Jahren der bekömmlichste und säurearme Tischwein.

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Neu! Casino Winterthur

Das RESTAURANT, gross, luftig und heimelig zugleich. Vorzügl. Küche, ausgesuchte Weine, Haldengut-Bier.

Die SÄLE für 20, 80-120, 4-600 Personen, prächtig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen, Anlässe, Hochzeiten, Bälle. **F. Saxer.**

SANDEMAN

PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK BERN

K 38, 281